

»Die Abenteuer des Prinzen Achmed«

Silhouettenfilm von Lotte Reiniger

Produktion: Comenius-Film GmbH, Berlin  
Deutschland 1923-1926

Regie, Drehbuch, Silhouetten und Animation: Lotte Reiniger (1899-1981)  
Nach Motiven aus »Tausendundeine Nacht«

Mitarbeit: Walther Ruttmann, Berthold Bartose, Alexander Kardan

Kamera und technische Leitung: Carl Koch

Musik: Wolfgang Zeller (1893-1967)  
(Originalkomposition für Orchester in sinfonischer Besetzung)

Länge: 66 Minuten, 5 Akte  
Schwarz / weiß viragiert, deutsche Zwischentitel

Wir danken dem **Studentischen Filmkreis der TUD**  
für die freundliche Unterstützung bei der Vorführung.



**Orchester der Technischen Universität Darmstadt**

Leitung: Martin Knell

Informationen zum Orchester der TU Darmstadt finden Sie  
im Internet unter <http://www.tu-darmstadt.de/hg/orchester/>

14.07.07

Die  
Abenteuer  
des Prinzen  
Achmed.  
• • •

Das Orchester spielt zum  
Scherenschnittfilm  
von Lotte Reiniger  
die Originalfilmmusik  
von Wolfgang Zeller

Orchester der TUD

**1. Akt - Vorstellung der Akteure / »Die Stadt der Kalifen«:** Der Zauberer erschafft ein fliegendes Zauberpferd, das er dem Kalifen von Bagdad vorstellt. Dieser will das Pferd haben und bietet dem Zauberer an, er solle unter seinen Schätzen wählen. Der Zauberer nimmt sich Dinarsade, die schöne Tochter des Kalifen. Als ihr Bruder, Prinz Achmed, dem Zauberer droht, lockt dieser ihn zum Pferd, lässt ihn aufsitzen und der Prinz entschwebt in die Wolken.

**2. Akt - »Die Geschichte des Prinzen Achmed«:** Nachdem Achmed endlich den Knauf für den Rückflug zur Erde entdeckt hat, landet er auf den Zauberinseln von Wak-Wak auf einem Palast, in dem schöne Mädchen ihn verführen wollen. Als sie ihm lästig werden, entflieht er auf die nächste Insel und beobachtet zufällig die schöne Pari Banu, Herrin der Dämonen von Wak-Wak, beim Baden im Zaubersee. Er verliebt sich in sie und entführt die ohnmächtig hinsinkende Pari Banu nach China. Als Pari Banu endlich nachgibt, erscheint der Zauberer, lockt Achmed in eine Schlucht und entführt Pari Banu.

**3. Akt - »Abenteuer in China«:** Der Zauberer stellt Pari Banu dem Kaiser von China vor. Sie gefällt ihm. Als sie sich ihm verweigert, verheiratet er sie mit seinem Narren. In der Zwischenzeit besiegt der Zauberer Achmed und fesselt ihn mit Steinen an den Flammenberg der Hexe. Im Kampf mit dem vermeintlichen Eindringling erkennen beide, dass sie einen gemeinsamen Feind haben: den Zauberer. Die Hexe gibt dem Prinzen Zauberwaffen. Derweil wehrt sich Pari Banu verzweifelt gegen die Zudringlichkeiten des Narren. In höchster Not erscheint Achmed. Die erlöste Prinzessin fällt in seine Arme. Inzwischen suchen die Dämonen von Wak-Wak ihre Herrin und finden sie in den Armen Achmeds. Sie bringen Pari Banu mit Gewalt nach Wak-Wak zurück, dessen Tore sich nur dem öffnen, der die Zauberlampe Aladins besitzt.

**4. Akt - »Aladin und die Wunderlampe«:** Als Achmed in den Bergen umherirrt, sieht er einen schönen Jüngling im Kampf mit einem Dämonen. Achmed rettet den Jüngling, der sich ihm als Aladin vorstellt. Nur kurz währt die Freude Achmeds, denn Aladin besitzt die Lampe nicht mehr. Aladin erzählt dem Prinzen sein Schicksal: Nach bestandnem Abenteuer kam er in den Besitz der Wunderlampe, erbaute mit ihrer Zauberkraft einen Palast und warb um Dinarsade. Der Kalif gab sie ihm zur Frau. Als aber eines Morgens der Palast mit Dinarsade verschwunden war, ließ ihn der Kalif in Ketten legen. Er floh über das Meer. Die Wellen spülten ihn hier ans Land, wo ihn der Dämon angriff. Da erscheint aufgeregt die Hexe und berichtet, dass die Dämonen von Wak-Wak ihre Herrin töten wollen. Aladin und Achmed bitten die Hexe, den Zauberer zu töten, um in den Besitz der Wunderlampe zu gelangen. Es kommt zum Kampf zwischen Zauberer und Hexe, in dessen Verlauf sich beide in Tiere verwandeln. Die Hexe siegt, der Zauberer ist tot.

**5. Akt - »Geisterschlacht in Wak-Wak« / Heimkehr:** Die Dämonen wollen Pari Banu in den Abgrund stürzen. Achmed kann dies verhindern, es kommt aber zu einem schrecklichen Kampf, den Achmed, Aladin, die Hexe und die guten Geister gegen die bösen Dämonen gewinnen. Die Hexe kehrt mit den guten Geistern und der Wunderlampe in den Flammenberg zurück. Achmed, Pari Banu und Aladin schwimmen mit dem auftauchenden Palast, in dem sich auch Dinarsade befindet, in ihre Heimat zurück, wo der Kalif sie glücklich empfängt.

**Lotte Reiniger**, geboren 1899 in Berlin, beschäftigte sich schon als Schülerin mit Silhouetten und Schattentheater. Beeindruckt von den frühen Filmen Paul Wegeners besuchte sie die Max-Reinhardt-Schule am Deutschen Theater in Berlin. Durch Wegener bekam sie ihre ersten Filmaufträge: das Anfertigen von Zwischentiteln. Zudem lernte sie durch ihn den Leiter des Berliner Instituts für Kulturforschung Hans Cürlis und ihren späteren Mann Carl Koch kennen. 1919 entstand für das Institut ihr erster eigener Film, »Das Ornament des verliebten Herzens«, gefolgt von weiteren Produktionen. Von 1923 bis 1926 arbeitete Lotte Reiniger in Potsdam an ihrem berühmtesten Werk, das als erster abendfüllender Trickfilm in die Filmgeschichte einging: »Die Abenteuer des Prinzen Achmed«.

Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten kehrte Lotte Reiniger Deutschland 1935 den Rücken, weil »mir diese Hitler-Veranstaltung nicht passte und weil ich sehr viele jüdische Freunde hatte, die ich nun nicht mehr Freunde nennen durfte«. Nach Aufenthalt in London und Rom kehrte sie 1943 zu ihrer kranken Mutter nach Berlin zurück, um 1948 schließlich mit ihrem Mann nach London überzusiedeln. Lotte Reiniger machte bis ins hohe Alter Filme und unternahm Vortragsreisen nach Kanada, Italien, Frankreich und Skandinavien. Sie starb 1981.

Der stumme Film als frühe Massenkunst brauchte und nutzte die Musik zur Unterstützung der visuellen Wahrnehmung. **Wolfgang Zellers** Vertonung von »Prinz Achmed« zählt sicher zu den schönsten Zeugnissen der Stummfilmära. Die phantasievolle Koloristik seiner ersten Filmmusik erzielte Zeller durch erfindungsreiche Harmonie und Instrumentation, in die er perkussive Vielfalt mischte. Dabei schmückte der Komponist den Erzählstil Reinigers glanzvoll aus: Man erkennt das bedrohlich-rhythmisch geprägte Motiv des Zauberers in tiefer Tonlage sowie das bewegte Gegenmotiv der guten Hexe in höheren Tonlagen. Außerdem versah Zeller die temperamentvollen Abläufe (Kampf, Entführung, Flucht und Verfolgung), die magisch-poetischen Momente (Prinzessin Pari Banu am Zaubersee, Aladin und die Wunderlampe) sowie die glückhaften Begegnungen der Liebenden mit erkennbaren Themen und Stimmungskomplexen.

Die hier aufgeführte Original-Filmmusik für Orchester in sinfonischer Besetzung entstand in engster Zusammenarbeit mit Lotte Reiniger zeitgleich mit der Herstellung des Films und ist (anders als die meisten Untermalungen damaliger Filme) ein essentieller Bestandteil ihres Kunstwerks. Zellers Beitrag zu späteren Filmmusiken während der NS-Zeit ist umstritten.